



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 1/17 | März 2017
www.pfarre-goldwoerth.at

Am So., 19. März 2017 ist Pfarrgemeinderatswahl

In ganz Österreich werden am 19. März 2017 die Pfarrgemeinderäte für die nächsten fünf Jahre neu gewählt. 13 Männer und Frauen stellen sich für die Pfarre Goldwörth der Wahl. Das Pfarrblatt stellt die KandidatInnen vor.

So wählen Sie

- Mit diesem Pfarrblatt erhalten alle Wahlberechtigten Wahlkarte, Stimmzettel und Kuvert.
- Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die im Gebiet der Pfarre ihren ordentlichen Wohnsitz haben **oder sich der Pfarre zugehörig fühlen**.
- Alle Pfarrangehörigen, die vor dem 1. Jänner 2017 das 14. Lebensjahr

vollendet haben (d.h. einschließlich Jahrgang 2002) und gefirmt sind, sind wahlberechtigt.

- Aus Datenschutzgründen können nicht alle Wahlberechtigten erfasst werden. Doch auch wenn Sie keine Wahlkarte zugestellt bekommen haben und sich der Pfarre zugehörig fühlen, können Sie an der Wahl teilnehmen. Sie bekommen dann direkt im Wahllokal eine Karte ausgestellt.
- Sie können bereits zu Hause ihre Wahl treffen und höchstens 10 Personen am Stimmzettel ankreuzen. Zusätzliche KandidatInnen können vorgeschlagen werden, allerdings darf die Gesamtzahl 10 nicht überschritten werden.
- Das Wahllokal wird im Pfarrzentrum am 19. März von 8 bis 12 Uhr

geöffnet sein. Nehmen Sie bitte Wahlkarte, Stimmzettel und Kuvert mit.

- Es ist möglich auch für Angehörige die ausgefüllten Stimmzettel samt Kuvert abzugeben, allerdings nur, wenn deren Wahlkarten vorgewiesen werden.
- Sie können auch die Möglichkeit der Briefwahl nutzen, wenn Sie am Wahltag verhindert sind. Dazu benötigen Sie Unterlagen, die Sie während der Pfarrkanzleistunden jeweils am Mittwoch den 08.03.17 und 15.03.17 (von 18 bis 19 Uhr) abholen können. Ihr Stimmzettel muss bis zur Wahl in der Pfarre eingelangt sein. *Alle Informationen zur Wahl finden Sie auch auf der Pfarrhomepage www.pfarre-goldwoerth.at.*



Am Wahlsonntag, 19. März 2017, ist auch Suppenonntag. Die kfb lädt nach dem Gottesdienst alle sehr herzlich zum Suppenessen ins Pfarrzentrum ein!

ICH BIN DA. FÜR

Pfarrgemeinderatswahl 2017

Mit der Pfarre - für die Pfarre

Seit zehn Jahren wird die Pfarre Goldwörth von einem Seelsorgeteam mitgeleitet. In rund 50 von 486 Pfarren Oberösterreichs ist das so. Als Pfarrprovisor ist Josef Pendorfer nach wie vor der „Geistliche“ für Goldwörth.

Die Seelsorge ist ausgerichtet an den Grundfunktionen Liturgie, Diakonie, Verkündigung, Koinonia. Der Grundauftrag des Seelsorgeteams ist es, Gemeinde-Leben im Geiste Jesu zu fördern, zu gestalten, zu verwalten, zu leiten und weiterzuentwickeln... Das Ziel ist eine lebendige christliche Gemeinde, die Christus und die Menschen im Blick haben. Als Begleiter des Seelsorgeteams wurde Matthäus Fellinger eingesetzt.

Im folgenden erzählen die Team-Mitglieder über ihre Motivation.

Fotos (4): Privat



Sandra Bötscher

Du bist nicht nur Seelsorgeteammitglied sondern auch schon seit vielen Jahren PGR-Obfrau.

Welche Erwartung setzt du in den neuen Pfarrgemeinderat und welche Herausforderungen siehst du in den kommenden Jahren?

Meine dritte Periode im Pfarrgemeinderat neigt sich dem Ende zu. Zweieinhalb davon durfte ich dieses Gremium leiten. Für mich war und ist dies eine sehr bereichernde Aufgabe – mit all seinen Herausforderungen und schönen Erfahrungen. Wir sind eine sehr lebendige Pfarre und das freut mich immer wieder und gibt mir auch die Zuversicht für die Zukunft. Es ist wichtig, dass sich Menschen bereit erklären, in dieser Gemeinschaft mitzuarbeiten – mitzudenken und mitzutun. Die Art und Weise, wie das bei uns geschieht ist eine sehr verbindende. Vielen ist es ein Anliegen, dass dies auch in Zukunft so bleibt – das zeigt die Bereitschaft der Kandidaten für den neuen PGR aber auch von allen, die sich in einer anderen Art und Weise in unserer Pfarre einbringen. Ich wünsche mir, dass wir es auch weiterhin schaffen, dass Kirche in unserem Ort lebendig bleibt. Ich vertraue auf Gottes Segen und auf die Menschen unserer Pfarre – wenn wir es schaffen, Gutes zu bewahren und Neues zu wagen, werden wir

auch in Zukunft auf einem guten Weg sein.



Susanna Kaimberger

Der Sozialausschuss leistet wertvolle Arbeit in der Pfarre. Kannst du dir vorstellen, dass der Sozialausschuss auch bei der Integration der kürzlich im Pfarrhof eingezogenen Flüchtlingsfamilie aus Afghanistan mithilft?

Der Sozialkreis wird sich sicher bemühen, dass eine möglichst gute Integration der Familie Nazari stattfinden kann. Bereits vor dem Umzug in die Pfarrwohnung hat sich Elisabeth Rammerstorfer in vielen Dingen um die Familie gekümmert. Als Mitglied des Sozialkreises hat sich auch Hans Reindl als Ansprechperson für die anfallenden Anliegen zur Verfügung gestellt. Ich selber sehe auch unsere Bibliothek als große Integrationshilfe, da diese eine besonders gute Möglichkeit bietet mit Familien und anderen Kindern in Kontakt zu kommen. Siehe auch Beitrag zur Flüchtlingsfamilie auf Seite 7.



Judith Kreiner

Du bist mit deiner Familie nach Rosenleiten (Feldkirchen) umgezogen. Gott sei Dank hast du dich bereiterklärt, weiterhin in unserer Pfarre mitzuarbeiten. Welche Auswirkungen hat aber die Übersiedlung auf deine Arbeit für unsere Pfarre und insbesondere auf deine Tätigkeit im Seelsorgeteam?

Ich habe mich vor über einem Jahr bereit erklärt, im Rahmen des Seelsorgeteams Verantwortung in der Pfarre zu übernehmen. Damals wusste ich noch nicht, wie sich meine Wohnsituation im Laufe dieser Seelsorgeteamperiode (drei Jahre) verändern wird oder auch nicht. Dennoch habe ich JA zu dieser doch sehr verantwortungsvollen Aufgabe gesagt, weil ich in dieser Pfarre sehr viel Wärme, Anerkennung und Wertschätzung erlebt habe. Dafür möchte ich all jenen Menschen, die mich und meine Familie so wohlwollend und herzlich aufgenommen haben, herzlich DANKE sagen. Goldwörth war (ist) für uns ein sehr besonderer Platz und wir haben hier sehr viele wertvolle Begegnungen

und Freundschaften schließen dürfen. Die Entscheidung, das Absiedlungsangebot anzunehmen, ist uns nicht leicht gefallen. Daher sind wir sehr glücklich darüber, dass wir nun nach langem Suchen in der Nähe von Goldwörth einen neuen Platz gefunden haben. Goldwörth wird immer ein Teil von uns bleiben!

Trotz unseres Umzuges nach Feldkirchen werden sich daher für mich pfarrlich derzeit keine Veränderungen ergeben. Ich werde weiterhin im Seelsorgeteam meine Aufgaben wahrnehmen und meine bisherigen Tätigkeiten in der Verkündigung, bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten,... weiter so fortsetzen wie ich das bisher gemacht habe.



Peter Pommermayr

Seit mehr als einem Jahre bist du Mitglied im Seelsorgeteam. Wie geht es dir bei deiner neuen

Aufgabe und was freut dich besonders dabei?

Wenn eine Aufgabe Freude macht, wird sie nicht zur Belastung. Aus diesem Aspekt und unter der Voraussetzung, nach meinen Möglichkeiten mitzuhelfen, kommt die Bereitschaft, diesen Dienst der Pfarre zur Verfügung zu stellen. Beides ist aufgegangen: Die Angelegenheiten des Seelsorgeteams und des Liturgieausschusses, dabei immer etwas dazulernen, sind schön und interessant. Dankbar bin ich auch für die Zusammenarbeit in der Kirchenmusik. All das erleichtert den Aufgabenbereich sehr. Nichts ist kompliziert, ist oder wird schnell zum Problem (das ist keine Selbstverständlichkeit). Diese Tatsache sowie die Freiheiten in der Mitgestaltung von liturgischen Feiern machen alles alles noch angenehmer.

Wie überall, neigt man auch im pfarrlichen Leben dazu, Qualität und Erfolg von Veranstaltungen an der Höhe der Besucherzahl zu messen. Mehrmals konnte ich allerdings schon die Erfahrung machen, dass das Feiern in „bescheidener“ Runde (Bußfeier, Segnungen, Andachten) mindestens ebenso bereichernd ist. Ich freue mich jedes Mal über die schöne, durchdachte Gestaltung durch unsere Seelsorger und Zelebranten und ich helfe dabei gerne mit.

Pfarre - so menschlich wie wir selbst

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther!

Ihr habt nun das neue Pfarrblatt in der Hand. Darf ich mich, wenn ihr sie lest, zu euch setzen? Es wäre mir ein ganz großes Anliegen!

Ich möchte euch nämlich ein paar Fragen stellen, bzw. mit euch besprechen:

■ „Welches Bild habt ihr von unserer Pfarrgemeinde in Goldwörth? -
■ „Welche Gruppen und Aktivitäten kennt ihr? – und welche Namen kommen euch da in den Sinn?“

■ „Welche Ereignisse oder Erlebnisse kommen euch spontan in den Sinn, wenn ihr an die letzten fünf Jahre (2012 – 2017) zurückdenkt?“

■ „Welche Erfahrungen habt ihr mit dem Pfarrer, mit Mitgliedern des Pfarrgemeindef-, des Pfarrkirchenrates, des Seelsorgeteams oder anderer pfarrlicher Mitarbeiter gemacht?“

■ „Fühlt ihr euch wohl in der Pfarre Goldwörth? – oder nicht? – warum?“

■ „Was sollte in unserer Pfarre in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden?“

Ich bin mir sicher, dass in jedem und jeder von euch jetzt ein anderes Bild entstanden ist.

Für den einen mag unsere Pfarrgemeinde ein Ort sein, in dem man sich gut aufgehoben fühlen kann. Dem anderen sind vielleicht Dinge eingefallen, die eher mühsam und schwierig sind.

Vielleicht war auch manches, was einem nicht so getaugt hat.

Eines ist sicher: Unsere Pfarrgemeinde ist sicher nicht perfekt.

Sie ist so gut und so fehlerhaft wie die Menschen, die sie tragen – und letztlich wir alle!

Wenn ich so an die Anfänge der Kirche zurückdenke, da heißt es, dass sich die Anhänger „des neuen Weges“, wie die Christen genannt wurden, sehr rasch ausgebreitet haben, weil sie „ein Herz und eine Seele“ waren – also so richtig zusammen gehalten haben.

Aber schon im 1. Korintherbrief (geschrieben im Frühjahr 54 nach Christus) beklagt sich Paulus über den Zustand der Gemeinde, die er gegründet hat, dass sie heillos zerstritten ist, dass es Gruppen und Grüppchen gibt, die nicht miteinander, sondern gegeneinander arbeiteten.

Paulus bleibt nichts anderes übrig, als ein Machtwort zu sprechen und die einzelnen Gruppen auf die gemeinsame Grundlage hinzuweisen: das Evangelium!

Dieser 1. Brief an die Gemeinde von Korinth hat, meine ich, auch etwas Tröstliches für unsere Pfarrgemeinden. Schon damals waren die Gemeinden nicht perfekt. Auch damals waren sie so gut und so fehlerhaft wie die Menschen, die in dieser Gemeinde lebten. Und es galt damals und es gilt auch heute: Die Grundlage für die Gemeinden ist Jesus Christus und seine Botschaft. Wenn wir uns das immer ins Gedächtnis rufen, haben wir schon einen großen Schritt zu einer Gemeinde Jesu, bei uns zu einer Gemeinde Jesu in Goldwörth gemacht!

Warum ich das heute schreibe?

Wie ihr sicher schon wisst, wird am Sonntag, den 19. März 2017 für die nächsten fünf Jahre in allen österreichischen Pfarren ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Also auch bei uns in Goldwörth.

Gerade für kleinere Pfarren – wie Goldwörth –, die nun schon 37 Jahre keinen eigenen Pfarrer am Ort haben, ist so eine Wahl von ganz großer Bedeutung – ja ich möchte fast sagen: lebensnotwendig!

Nur wenn sich wieder Männer, Frauen und Jugendliche bereit erklären, gemeinsam mit mir, dem nun doch schon sehr alten Pfarrer, mitzuarbeiten und für ein lebendiges, christliches Gemeindeleben zu sorgen, wird unsere Pfarre weiter bestehen können.

Pfarrgemeinderatswahl

2017



ICH BIN DA. FÜR



Pfarrer Josef Pesendorfer

Ich weiß, dass es leichter ist, vom eigenen Balkon herabzuschauen und kritisch zu beurteilen, was sich so in einer Pfarre tut! Aber keine Gemeinschaft wird auf Dauer davon leben! Nur wenn einige bereit sind, mehr als das übliche für eine Gemeinschaft zu tun, wird so eine Gemeinschaft (eine Pfarre) leben können!

Zum Schluss möchte ich alle Goldwörtherinnen und Goldwörther bitten, je nach Möglichkeiten in unserer so schönen Pfarre mitzuarbeiten! „Keiner kann alles, aber jeder kann etwas!“. Wenn wir zusammenhalten, werden wir – mit Gottes Segen und Beistand – wieder mit einem neuen Pfarrgemeinderat als Pfarre in eine gute Zukunft gehen!

Statten wir den neuen Pfarrgemeinderat mit viel Legitimation aus, indem wir an der Wahl am 19. März teilnehmen und so unser Interesse am Pfarrleben zum Ausdruck bringen!

Nicht vergessen möchte ich, allen zu danken, die in den letzten 5 Jahren (manche auch schon länger) in unserer Pfarre – mehr als üblich – mitgearbeitet haben. Ich möchte ihnen von ganzem Herzen dafür danken, Gott wird es ihnen lohnen! Allen Goldwörtherinnen und Goldwörthern wünsche ich – neben viel Freude in unserer Pfarre – wieder alles Liebe und Gute, besonders Gesundheit und Gottes Segen!

Eure Pfarrer

Josef Pesendorfer



DALL Sabine,
Schöpplweg 6, Jahrgang 1984,
Bürokauffrau

„Für unsere Kinder den Glauben spürbar und erlebbar zu machen ist für mich sehr wichtig. Deshalb liegt mir auch die Mitarbeit im KILIT und im PGR sehr am Herzen. Nicht nur im Erwachsenenalter, sondern auch im Leben unserer Kinder sollen der Glaube und die christlichen Werte Platz haben.“



FELLINGER Matthäus, Mag.
Sonnenfeldweg 18, Jahrgang 1955,
Theologe, Journalist

„Die Umstände des Lebens werden für viele Menschen unübersichtlicher, auch schwieriger. Sich an den Grundbotschaften des christlichen Glaubens zu orientieren, kann eine Hilfe sein. Ich möchte, dass in Goldwörth dieser Glaube spürbar und lebendig bleibt. Pfarrer Josef Pesendorfer möchte ich in dieser Aufgabe unterstützen.“



GUMPLMAYR August, Ing.
Kirchengasse 11, Jahrgang 1966,
Selbstständig

„Die Einrichtungen unserer Pfarre erleben wir für unsere Familie als große Bereicherung, vom Pfarrzentrum über die Bibliothek bis zur Kirche. Das sind Werte, die ich nicht nur für uns selbst genießen möchte, sondern die ich für viele Menschen - heute und in Zukunft - gesichert wissen möchte. Als PGR möchte ich mich dafür einsetzen.“



KÖPPLMAYR Maria,
Hagenau 33, Jahrgang 1954,
Pensionistin

„Für mich sind die christlichen Werte die Grundlage für ein gutes Zusammenleben. Durch meine Mitarbeit möchte ich zur Erhaltung und Weitergabe dieser Werte beitragen. Unsere Pfarre soll auch in Zukunft eine lebendige sein, in der sich jede und jeder wahr- und angenommen fühlt.“

KandidatInnen

für die Wahl zum Pfarrgemeinderat am So., 19. März 17, 8 bis 12 Uhr

13 Frauen und Männer sind bereit, bei der Pfarrgemeinderatswahl am 19. März als KandidatInnen zur Verfügung zu stehen. Zusammen mit den amtlichen, delegierten und berufenen Mitgliedern (siehe rechte Spalte) werden sie in den kommenden fünf Jahren das kirchliche Leben in Goldwörth verantwortlich mitgestalten. Siehe auch Hinweise zur Wahl auf Seite 1 bzw. auf der Pfarrhomepage unter www.pfarre-goldwoerth.at.

Fotos (22): Privat



PLATZL Gertraud,
Kirchengasse 3, Jahrgang 1965,
Landwirtin

„Die Pfarre ist für mich ein wichtiger Bestandteil unseres Ortes. Es ist schön, dass sich viele verschiedene Menschen einbringen können und ein Teil einer lebendigen Pfarre sind.“



RAMMERSTORFER Helmut,
Laherweg 3, Jahrgang 1982,
Technischer Angestellter

„Die Botschaften des Evangeliums, die in unterschiedlichster Weise in unserer Pfarre erfahrbar werden, zu verkünden, ist eine bereichernde Aufgabe. Christliche Werte werden spürbar und weitergegeben. Dass sie bei allen in der Pfarre ankommen, ist mein Bestreben; vor allem mittels Pfarrblatt und Homepage.“



RATZENBÖCK Gertrude,
Lindenweg 1, Jahrgang 1959,
Pensionistin

„Mein Wunsch ist es, dass Goldwörth weiterhin eine lebendige Pfarre bleibt, in der alle Altersgruppen ihren Platz haben. Es ist schön, dass Tradition und Gemeinschaft gepflegt werden, und dazu möchte ich meine Hilfe anbieten.“



HARTL Petra,
Goldwörtherstr. 27, Jahrgang 1979,
Gew. und med. Masseurin

„Ich lebe gerne in unserem kleinen Ort mit seinen Möglichkeiten und seiner Vielfalt. Gelebte Gemeinschaft, das Erhalten von traditionellen Strukturen, aber auch „Neuem“ Raum und Möglichkeit zu geben, zeichnen unsere Pfarre aus. Das Mitwirken im Bereich Kinder- & Jugendarbeit ist mein Beitrag dazu.“



MITTERECKER Barbara,
Sonnenfeldweg 21, Jahrgang 1967,
Kindergartenhelferin

„In den vergangenen fünf Jahren hat sich für mich einiges in der Pfarre ereignet. Bei dem großen Projekt ‚Kirchenrenovierung‘ durfte ich mit Stolz dabei sein. In dieser Zeit wurde auch der Mesnerdienst für mich zu einer wichtigen Aufgabe im Pfarrleben. Ich bin gerne bereit, auch in Zukunft mitzuarbeiten.“



WEINZIERNL Andrea, Hagenau 2,
Jahrgang 1979, Früherzieherin,
Kindergarten- und Motopädagogin

„Mich motiviert das äußerst positive Klima innerhalb des Pfarrgemeinderates, das ich während der letzten zehn Jahre verspürt habe. Ich möchte durch meine Kandidatur ein sichtbares Glaubenszeichen setzen und mithelfen, dass die Pfarre Goldwörth auch weiterhin eine lebendige Pfarre bleibt.“



HOFER Bernhard, Ing.
Sonnenfeldweg 9, Jahrgang 1964,
Technischer Angestellter

„Ich lebe sehr gerne in Goldwörth und mir ist es gerade in unserer Pfarre wichtig, die Gemeinschaft, das Miteinander, das aufeinander Zugehen zu unterstützen. Darum möchte ich in unserer Pfarre meinen Beitrag dazu leisten, mich an der Entwicklung der Kirche von morgen zu beteiligen und mitzuarbeiten.“



MÜLLNER Edith,
Schöplweg 5, Jahrgang 1966,
Dipl. Kinderkrankenschwester

„Das aktive Pfarrleben ist für mich ein wertvoller Bestandteil in unserem Ort. Es macht Sinn hierfür einen Beitrag zu leisten und Verantwortung zu übernehmen.“



WEINZIERNL Anita,
Kirschenweg 4, Jahrgang 1978,
Kaufmännische Angestellte

„Ich schätze das Pfarrleben mit all seiner Vielfalt und die gute Gemeinschaft, die wir haben, sehr. Es ist mir wichtig, dass unsere Pfarre auch in Zukunft ein Ort der Begegnung ist, wo man gerne hingehet und Glaube und Tradition miteinander gelebt werden. Daher bin ich gerne bereit, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten.“

Zusammen mit dem neuen PGR

Automatisch gehören als amtliche, delegierte und berufene Mitglieder folgende Personen dem neuen Pfarrgemeinderat an (SST: Seelsorgeteam):



Pfarrer
PESENDORFER
Josef, KonSR



SST-Mitglied
BÖTSCHER
Sandra, Mag.



SST-Mitglied
KREINER
Judith



SST-Mitglied
KAIMBERGER
Susanna



SST-Mitglied
POMMERMAYR
Peter, DI



Diakon
REINDL
Johann, GR



kfb-Ansprechperson
BERNHAUSER
Christa



Religionslehrerin
FRÖSCHL
Sabine



HOFSTADLER
Thomas, Mag.



Der zukünftige Obmann / die zukünftige Obfrau des Fachausschusses Finanzen

Erstkommunionvorbereitung



Heuer bereiten sich acht Kinder der Pfarre Goldwörth auf die Erstkommunion vor.

v.l.: Laura Weinzierl, Marie Böttscher, Clara Wödlinger, Lea Marie Spatzierer, Carolina Grubinger, Vincenz Füreder, Simon Hartl, Benedikt Weinzierl. Arzt

Zwei heilige Zeichen

Die kommenden Wochen sind für acht Kinder der Pfarrgemeinde Goldwörth wichtig, denn sie bereiten sich auf zwei große Feste vor:

- das Versöhnungsfest, die „Erstbeichte“ und
- das Fest der Ersten Kommunion.

Mit diesen Festen werden Heilige Zeichen, also Sakramente gefeiert und empfangen, die uns Christen intensiver mit Jesus verbinden und uns Versöhnung, Ermutigung und Kraft zum Leben schenken.

Eltern und Paten haben das kleine Kind zur Taufe getragen. Mit diesem Sakrament wurde das Kind in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen und ein „Band der Freundschaft“ zu Jesus geknüpft.

Bei der Taufenerneuerung, welche wir im Rahmen der Erstkommunion feiern, verspricht das Kind nun erstmals selbständig Jesus die Freundschaft und beim Empfang des Heiligen Brotes nimmt es erstmals an der Mahlgemeinschaft am Tisch des Herrn teil.

Mit diesen Festen und Sakramenten erleben wir aber auch, dass unsere Kinder wieder „ein Stückchen größer und selbständiger“ werden. Wir dürfen jedoch vertrauen, dass sie auf ihrem Lebensweg durch die Liebe Gottes begleitet und gestärkt werden.

Mit diesen Sakramenten und Fes-



Ein Teil der Erstkommunionvorbereitung findet in der Schule statt. Arzt

ten erbitten wir für unsere Kinder auch Gemeinschaft: beim Singen, beim Beten, beim Feiern, beim miteinander Reden, bei allem, was uns gut tut und stark macht.

Es ist schön, wenn Kinder durch die Begleitung ihrer Familien immer mehr in unsere christliche Gemeinschaft hinein wachsen dürfen.

Denn diese Gemeinschaft, deren

Mitte Jesus ist, schenkt uns Kraft zum Leben.

Ich wünsche allen, die in diesen Wochen der Vorbereitung die Kinder begleiten, viel Freude und viele neue, spannende Ideen und Anregungen, die unsere Beziehung zu Gott neu beleben!

Sabine Fröschl

Flüchtlingshilfe



Die Familie Nazari aus Afghanistan hat im Pfarrhof Goldwörth ein neues Zuhause gefunden.

v.l.: Aziza mit Sohn Sina (1) und Tochter Mahdia (7).

Schiller

Flüchtlingfamilie im Pfarrhof

Mit dem Auszug von Jadranka Domazet aus der Wohnung der Pfarre im Pfarrhof stand diese seit Anfang des Jahres leer.

Seit Mitte Februar lebt darin die Familie Nazari aus Afghanistan. Die Eltern, Hafizullah und Aziza, stammen aus einem Dorf in Ghazni, einer der Provinzen Afghanistans. Die Nazaris sind Hazaras, das ist die in Afghanistan am stärksten benachteiligte und ausgegrenzte Bevölkerungsgruppe. Die Hazaras haben als Schiiten besonders unter den sunnitischen Taliban zu leiden. So wurde ein Bruder von Hafizullah von den Taliban ermordet, ein zweiter Bruder wird seit drei Jahren vermisst.

Viele Hazaras flüchten daher in den Iran, wo sie nur illegal leben können, keine Arbeitsbewilligung erhalten und die Kinder nicht in die Schule gehen können.

Auch die Familie Nazari gehörte zu den Iranflüchtlingen, sie entschloss sich 2015 aber auf Grund der untragbaren Situation im Iran nach Europa zu gehen. In Österreich kam die Familie im Sommer 2015 im Internat in Bergheim unter und wurde danach in die Flüchtlingsunterkunft der Caritas in Ottensheim verlegt. Dort wurde im Februar 2016 auch das jüngste Kind der Familie, Sohn Sina, geboren. Mit der Schließung der Caritas Un-



Hafizullah mit Sajad (6).

Schiller

terkunft Anfang dieses Jahres benötigte die Familie eine neue Unterkunft, die sie in der Wohnung im Pfarrhof auch fand. Hier warten sie auf den Ausgang ihres Asylverfahrens.

Der Vater Hafizullah ist Steinmetz, die Mutter Aziza Schneiderin. Die Tochter Mahdia (7) besucht seit kurzem die Volksschule in Goldwörth, sie geht gerne in die Schule und ist eine gute Schülerin. Sajad (6) ist als Schulanfänger im Kinder-

garten in Goldwörth. Er spielt Fußball und malt gerne.

Seitens der Pfarre hat sich Hans Reindl bereit erklärt, sich um die Familie Nazari anzunehmen.

Afghanistan ist einer der fast vergessenen Krisenherde der Welt. Seit dem Ausbruch des Afghanistankrieges 1979 kam das Land nie über einen längeren Zeitraum zur Ruhe. Selbst in den Zeiten, in denen kein offener Krieg herrschte, fanden Kämpfe zwischen örtlichen Mujaheddin und Milizen statt. Leidtragende dieser Kämpfe war immer die Zivilbevölkerung. Seit 1994 breiteten sich die Taliban aus. Die Taliban wollten Afghanistan in einen Gottesstaat umwandeln. Tanzen, Musikhören, Fotografieren, Fernsehen sowie Rasieren wurden verboten, die Steinigung als Strafe für bestimmte Vergehen eingeführt. Nach den Anschlägen auf das World Trade Center am 11. September 2001 wurden die Taliban von einer internationalen Allianz aus Afghanistan verdrängt, doch bereits seit 2005 kehrten sie zurück und beherrschen heute wieder große Teile Afghanistans. Afghanistan ist eines der ärmsten Länder der Welt und hat eine Analphabeten-Rate von über 60%.

Jahreshauptversammlung

Bevor die kfb-Team-Kontaktfrau Christa Bernhauser die 30 Besucherinnen, Herrn Pfarrer Josef Pesendorfer, PGR-Obfrau Mag. Sandra Bötscher und die Referentin Petra Burger am Samstag, 21.01.17 zur JHV begrüßte, wurden alle Anwesenden zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

„In der Hoffnung liegt die Kraft“ war das heurige Thema der Referentin. Zur Einleitung schilderte Frau Petra Burger Situationen aus ihrem Leben, in denen sie auf etwas ganz Besonderes gehofft hat. Jeder gebraucht das Wort „HOFFEN“ sehr oft und auch die Bibel enthält viele Texte voller Hoffnung. In schwierigen

Lebenslagen kann uns die Hoffnung auf ein besseres Morgen, Kraft und Zuversicht geben. Trotzdem sollten wir nicht vergessen, dass wir jetzt und heute leben mit all unseren Erfahrungen, unserer Zuversicht, unseren Weltanschauungen und offen für das Neue, das jeder Tag bringt.

Einen guten Einblick in die verschiedenen Aktivitäten des letzten Jahres bekamen wir durch eine Diashow und den Finanzbericht. Zum Abschluss gab Christa Bernhauser noch die Termine der diesjährigen Veranstaltungen bekannt und lud zu den monatlichen Frauenrunden ein.



Christa Bernhauser bedankt sich bei Petra Burger, die über das Thema „In der Hoffnung liegt die Kraft“ referierte. Doppler

Taufelternsonntag



Pfarrer Josef Pesendorfer segnet die Kinder. Doppler

Am Sonntag, 29. Jänner 2017, dem Taufelternsonntag waren jene Eltern besonders eingeladen, die im vergangenen Jahr in Goldwörth ein Kind haben taufen lassen. Erfreulicherweise nahmen alle neun eingeladenen Taufeltern die Einladung an

und feierten mit Pfarrer Josef Pesendorfer, Diakon Hans Reindl und der Pfarrbevölkerung den Festgottesdienst. Dabei wurden auch die Kerzen der Täuflinge entzündet. Pfarrer Josef Pesendorfer, der am Ende des Gottesdienstes jedem einzelnen

Kind den Segen spendete, betonte in seiner Predigt, dass natürlich vieles im Leben Bedeutung hat, aber die alles entscheidende Frage am Ende eines jeden Menschenlebens wird lauten: „Hast du geliebt und zwar, hast du Gott geliebt und hast du deinen Nächsten geliebt?“ Pfarrer Pesendorfer wünschte den Taufeltern, dass ihnen beides, die Gottesliebe und die Nächstenliebe gleichermaßen gelingen möge.

Nach dem Gottesdienst waren die Eltern mit ihren Kindern von der kfb zum Frühstück ins Pfarrzentrum eingeladen. Frau Mag. Maria Fellinger-Hauer überraschte die Taufeltern mit einem Gutschein der Pfarrbibliothek und lud sie zum Besuch der Bibliothek herzlich ein.

Einladung zum Frauenbildungstag

Termin: 5. April 2017 im Pfarrheim St. Magdalena

Beginn: 19:00

Referentin: Margit Hautf

Thema: ZUSAMMENLEBEN... zwischen Angst und Zuversicht

„Jeder Tag hat zwei Griffe. Wir können ihn am Griff der Angstlichkeit oder am Griff der Zuversicht halten.“ (Henry Ward Beecher, amerikanischer Geistlicher)

Derzeit erleben wir eine Polarisierung der Gesellschaft. Viele haben

Angst vor den Herausforderungen, die auf uns zukommen.

Die Katholische Frauenbewegung greift die aktuellen Herausforderungen auf und will Räume für Begegnung und einen wertschätzenden Austausch auch über unterschiedliche Meinungen und Standpunkte fördern. Wir tun dies auf Basis unserer Leitlinien (LL), in denen es heißt:

■ Die kfb beobachtet kritisch die politischen Vorgänge im eigenen Land und weltweit. Sie erhebt überall dort ihre Stimme, wo die Rechte von Frauen und sozial Schwachen

gefährdet sind. (LL 35)

■ Die kfb bemüht sich um ausländische Mitbürgerinnen und deren Familien. Sie setzt sich für eine Verbesserung der rechtlichen Bestimmungen ein, die die Aufnahme von verfolgten Menschen regeln. (LL 39)

Die Referentinnen der Frauenbildungstage sind in ganz Oberösterreich unterwegs, um sowohl unsere Gefühle wahr- und ernst zu nehmen als auch Perspektiven des Zusammenlebens in einer vielfältigen Gesellschaft aufzuzeigen.

Veränderung im KILIT-Team



v.l.: Bettina Wiesinger, Judith Kreiner, Sabine Dall, Silvana Eichler und Sabine Reisenberger.

■ **Verstärkung:** ein großes Anliegen des Kinderliturgiekreises ist es, den Kindern zu ermöglichen eine Beziehung zu Gott aufzubauen und diese auch zu pflegen. Durch die Familiengottesdienste und verschiedenen Andachten sollen Kinder erleben können, dass religiöse Erfahrungen – über die Familie hinaus – Platz haben und nicht nur reine Privatsache sind.

Deshalb ist der KILIT stets bemüht, die inhaltliche und sprachliche Gestaltung auf den Entwicklungsstand der Kinder und ihrer Umgebung anzupassen. Um das auch umsetzen zu können, bedarf es immer wieder neuer kreativer Ideen. Deshalb freut es uns sehr, dass seit Anfang dieses Jahres Silvana Eichler das KILIT-Team verstärkt.

Wir bedanken uns schon jetzt recht herzlich für ihr Engagement und die Zeit, die sie unserer Pfarre schenkt.

■ **Abschied:** Anfang dieses Jahres gab es eine weitere Veränderung im Team. Judith Kreiner beendete ihre langjährige Mitarbeit. Dank ihres großen Engagements in unserer Pfarre (Mitglied im SST sowie im Ausschuss für Kinder- & Jugendarbeit) dürfen wir uns aber weiterhin über ihre tatkräftige Unterstützung freuen. Das Team des KILIT möchte sich ganz herzlich bei Judith für die Zeit und Energie, die sie für unsere Pfarre - im Besonderen für unsere Kinder - aufgebracht hat, bedanken.

■ **Mithilfe:** Möchtest auch DU mithelfen, unsere Pfarre für Kinder lebendig und erlebbar werden zu lassen? Der KILIT freut sich immer wieder über Verstärkung in Form von interessierten Eltern von Kindern im Kindergarten- bzw. Volksschulalter. Wer sich vorstellen kann, mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen und wird gebeten, sich bei einem Teammitglied zu melden.

Einladung zum Kinderkreuzweg

Alle Kinder sind sehr herzlich zum Kinderkreuzweg, der am Karfreitag, 14. April 2017 um 15.00 Uhr im Pfarrzentrum stattfindet, eingeladen.

Auch heuer wollen wir etwas über Jesu Leben, die Freude, die er verbreitet hat, aber auch das Leid, das er erleben musste, erfahren. Das KILIT-Team würde sich freuen, wenn wieder viele Kinder diesen Kinderkreuzweg mitgestalten.



Kinder gestalten den Kreuzweg mit.

Sternsingeraktion



Bei winterlichen Verhältnissen waren die Sternsinger unterwegs.

„Drei Heilige Könige folgen dem Stern, der leitet die Menschen nah und fern. Erzählen euch von Not und Leid und bitten auch um Hilfe heute.“ Mit diesen Worten begannen die 22 SternsingerInnen, die Anfang Jänner von Haus zu Haus zogen, um die Goldwörther Pfarrbevölkerung um eine Spende für die Dreikönigsaktion zu bitten. Sie freuten sich, dass sie für diese Aktion 2.052,82 Euro sammeln konnten.

Die Pfarre bedankt sich sehr herzlich bei allen Kindern, die ihre Zeit in den Dienst der Nächstenliebe stellten, bei Judith Körner, die die Organisation der Dreikönigsaktion durchführte, bei allen Familien, die die Sternsinger zum Mittagessen einluden und natürlich bei allen, die die Sternsinger gut aufgenommen haben und mit ihrer Spende diese Aktion unterstützt haben.

Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Hersteller: OOEPV, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz
Verlagsort: Goldwörth
Herstellungsort: Linz
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth
Layout: Helmut Rammerstorfer
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

Schon zugenommen?



www.ogv-moessingen.de

Junger Apfelbaum im Garten.

Abnehmen. Das ist für viele ein angestrebtes Ziel gerade in der Fastenzeit – und auch sonst im Leben; ein Ziel, das gewiss der Gesundheit und dem Wohlbefinden zuträglich ist. Wer jedoch unter dem Gesichtspunkt des Glaubens fasten will, dessen Blick und Ziel gilt eher dem Wachsen und Zunehmen als dem Abnehmen.

Es ist wie mit dem Apfelbaum, den man in den spätwinterlichen Tagen auslichtet und schneidet, damit er Fruchtholz ansetzen kann. Das wird sich sehr gut auf die zu erwartende Ernte auswirken. Nicht der Rückschnitt ist das Ziel, sondern das Wachsen und Gedeihen.

Raum soll frei werden für das Wachsen. Nicht um ein Weniger, sondern um ein Mehr geht es. Ein Mehr an Menschlichkeit. Ein Mehr an Zuwendung. Ein Mehr an Herzlichkeit. Ein Mehr an Bereitschaft, sich für andere einzusetzen. Ein Mehr an Mut.

Um sein eigenes Leben „fruchtbar“ zu machen wie einen Apfelbaum, bedarf es manchmal eines schmerzhaften „Einschnittes“. Das „mehret euch“ aus dem Anfangskapitel der Heiligen Schrift hat über die biologische Vermehrung hinaus Bedeutung. Selbst der und die Kinderlose kann ein Mehr aus seinem Leben schaffen.

Matthäus Fellingner

Reise der Pfarren Feldkirchen und Goldwörth nach Slowenien/Kroatien in Zusammenarbeit mit MOSER-Reisen

Pilgerreise 2017

Nachdem im Vorjahr die Pilgerreise nach Polen guten Anklang gefunden hat, wird es auch im heurigen Jahr wieder eine gemeinsame Pfarreise geben - und zwar nach SLOWENIEN/KROATIEN von 20.-24.9.2017

Reiseprogramm:

- 1. Tag: Feldkirchen bzw. Goldwörth - Bled (Bootsfahrt zur Kirche auf der Insel) - Ljubljana
- 2. Tag: Ljubljana (Stadtführung, Andacht) - Postojna (Besichtigung der weltberühmten Adelsberger Grotte) - Portoroz
- 3. Tag: Portoroz - Porec (Stadtführung) - Piran - Portoroz
- 4. Tag: Portoroz - Plitvicer Seen in Kroatien
- 5. Tag: Plitvice - Maribor (Stadtführung, Andacht) - Heimreise

Seelsorgliche Begleitung: Mag. Thomas Hofstadler, Pfarrassistent in Feldkirchen/D.



Kirche „Mariä Himmelfahrt“ mit der Wunschglocke auf der Insel in Bled.

James Camel / franks-travelbox



Überblick über die Städte entlang der Reiseroute.

Moser-Reisen

Reisepreis: 560 Euro im Doppelzimmer (Einzelzimmer-Aufpreis: 85 Euro).

Im Preis inbegriffen: Halbpension, freie Nutzung der hoteleigenen Thermal- u. Meeresschwimmbäder in Portoroz, sämtliche Eintrittsgebühren, Bootsfahrten in Bled und Plitvice, deutschsprachige Reiseleitung.

Mindestteilnehmerzahl: 31 Personen.

Bitte um baldige Anmeldung im Pfarramt Feldkirchen/D. (Tel. 07233/7236).

Nähere Auskünfte zur Pfarreise erteilt: Thomas Hofstadler (0664/5361848). Auf Wunsch ist er auch gerne bereit, Ihnen das genaue Programm und den Anmeldeabschnitt zukommen zu lassen: thomas.hofstadler@dioezese-linz.at.

Haussammlung 2017



Unter dem Motto „Helfen ist größer als wegschauen“ gehen im April und Mai viele pfarrliche MitarbeiterInnen ehrenamtlich von Tür

zu Tür, um für die Caritas-Haussammlung um Spenden zu bitten. Das Geld kommt OberösterreicherInnen in Not zugute.

Das Geld aus der Haussammlung kommt nicht nur den Menschen in Oberösterreich zugute, die in einer der zwölf Caritas-Sozialberatungsstellen Hilfe suchen. Die Spenden gehen auch direkt an Caritas-Einrichtungen wie das Haus für Mutter und Kind, das Krisenwohnen oder zum Beispiel das „Help-Mobil“, einer medizinischen Notversorgung für Obdachlose in Linz.

ich leih' dir was.



Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
07234 82701-1
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30
Donnerstag: 15:30 - 18.00
Sonntag: 09:15 - 11.15

Erfreuliche Jahresbilanz

Mit 8139 Entlehnungen hat die öffentliche Bibliothek der Pfarre im Jahr 2016 wieder ein Rekordergebnis erreicht. Das bedeutet, dass im Durchschnitt jedes Medium fast zwei Mal im Jahr aus dem Haus gebracht wird.

Doch ganz besonders erfreulich ist, dass sich der Anteil der BenutzerInnen im vergangenen Jahr um 9% erhöht hat. Das ist auf einen 11%igen Zuwachs bei den Erwachsenen, insbesondere bei den Männern zurückzuführen.

Mit den vielfältigen Aktivitäten für die Kinder – acht Veranstaltungen und zahlreiche Besuche der Kindergärten- und Volksschulgruppen – ist die Goldwörther Bibliothek ein Vorbild in Sachen Leseförderung.

Ein Höhepunkt im letzten Jahr war das, auf Initiative der Bibliotheksmitarbeiterin Silvana Eichler, von Kindern gestaltete Buch „Mio Maus entdeckt Goldwörth“.

Zwei Filmvorführungen und die Lesung mit dem Schriftsteller Radek Knapp waren gut besuchte Veranstaltungen, die das kulturelle



An neun Familien verteilte Maria Fellingner-Hauer anlässlich des Tafelternfrühstücks der kfb am 29. Jänner Gutscheine für die Bibliothek.

Doppler

Leben in der Gemeinde bereichert haben.

Durch die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde und die Pfarre ist es möglich, den Medienbestand aktuell und so für die BenutzerInnen interessant zu halten. Dafür herzlichen Dank.

Wir laden alle Goldwörtherinnen und Goldwörther ein, die Bibliothek weiterhin ausgiebig zu benutzen. Gerne nehmen wir auch Wünsche entgegen und versuchen sie zu erfüllen.

Neuer Themenschwerpunkt

Der nächste Themenschwerpunkt beschäftigt sich unter dem Titel „Unbekanntes Linz“ mit der Landeshauptstadt. Denn was Alfred Polgar schon sagte: „Von Linz kenne ich nur den Bahnhof und die Linzer Torte. In der Literaturgeschichte lebt Linz als Geburtsort Hermann Bahrs und als Sterbeort Adalbert Stifters, im Liede als Stadt der Linzerischen Buam“, gilt immer noch für viele.

Wir haben Unterhaltsames und Lehrreiches zu diesem Schwerpunkt eingestellt.

Zum Beispiel:

■ Europa Erlesen Linz.

Unterschiedlichste Annäherungen

an Linz in Texten aus zweihundert Jahren.

■ Klaudia Kreslehner und Georg Thiel:

Geteilte Stadt. Linz 1945–55. Mit dem Ende des 2. Weltkriegs wird die Donau zur Demarkationslinie, die Linz in zwei Zonen teilt, den russischen Norden und den amerikanischen Süden.

■ Volker Raus:

Limonikeller. Ein Geflecht von Luftschutzstollen mit einer Gesamtlänge von vierzig Kilometern erstreckt sich unter dem Stadtgebiet von Linz. Der Limonikeller ist ein Teil davon. Ein Ort für kriminelle Machenschaften.

Bitte vormerken!



René Freund. Monika Löff / Deuticke Verlag

Donnerstag, 27. April 2017, Lesung mit René Freund. „Niemand weiß, wie spät es ist“ ist ein amüsanter Roman über Liebe und Freundschaft und über eine ungewöhnliche Reise mit überraschendem Ziel.



Amüsanter Roman mit dem Titel „Niemand weiß, wie spät es ist“.

Deuticke Verlag

René Freund, geboren 1967, lebt als Autor und Übersetzer in Grünau im Almtal. Er studierte Philosophie, Theaterwissenschaft und Völkerkunde und war von 1988 bis 1990 Dramaturg am Theater in der Josefstadt.

Günstiger zur Jahreskarte

Auch heuer wird mit den Kirchenbeitragsvorschriften ein Bildungsgutschein über 20 Euro verschickt. Diesen können Sie in der Bibliothek beim Kauf einer Familien-Jahreskarte für alle Medien einlösen. Ein Jahr lang können dann alle Familienmitglieder aus dem gesamten Mediensortiment soviel und so oft sie wollen auswählen.

Gottesdienste und Termine

Mi	01. März 17	19.00	Aschermittwoch
So	05. März 17	08.30	1. Fastensonntag
So	12. März 17	08.30	2. Fastensonntag / Vorstellung Erstkommunionkinder
Sa	18. März 17	19.00	Bußfeier
So	19. März 17	08.30	3. Fastensonntag / Suppensonntag 8 - 12 Pfarrgemeinderatswahl
So	26. März 17	08.30	4. Fastensonntag
So	02. April 17	08.30	5. Fastensonntag
Di	04. April 17	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
Mi	05. April 17	19.00	kfb Dekanats Frauenbildungstag
So	09. April 17	08.30	Palmsonntag
Do	13. April 17	19.30	Gründonnerstagsliturgie
Fr	14. April 17	15.00	Kinderkreuzweg
		19.30	Karfreitagliturgie
Sa	15. April 17	20.00	Osternacht
So	16. April 17	08.30	Osterhochamt
Mo	17. April 17	08.30	Ostermontag
Fr	28. April 17	18.30	kfb Katharinafeier in Wels/St. Franziska
Mo	01. Mai 17	08.00	Staatsfeiertag (Messe in Pesenbach)
So	07. Mai 17	08.30	Florianimesse
Mi	10. Mai 17		kfb Frauenwallfahrt nach Zell am Pettenfirst
So	14. Mai 17	08.30	Familiengottesdienst / Muttertag
Sa	20. Mai 17	09.00	Krankengottesdienst
Di	23. Mai 17	19.00	Bittprozession mit anschließender -messe
Do	25. Mai 17	08.30	Christi Himmelfahrt
So	28. Mai 17	08.30	Erstkommunion
So	04. Juni 17	08.30	Pfingstsonntag
Mo	05. Juni 17	08.30	Pfingstmontag
So	11. Juni 17	08.30	Dreifaltigkeitssonntag / Fest der Jubelpaare
Do	15. Juni 17	08.30	Fronleichnam
So	25. Juni 17	08.30	Fest d. Pfarrpatrons, Hl. Alban / Albanikirtag

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli und August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5) sowie auf der Pfarrhomepage (www.pfarre-goldwoerth.at).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 19 Uhr (Winterzeit: 18 Uhr)

Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Zeitraum von Jänner bis Mitte Februar gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:
11.01.17 Eichler Max (86)
31.01.17 Tums Ernst (84)
19.02.17 Madlmayr Christine (83)

Taufen

EMMA Körner

Eltern: Judith Körner & Christoph Reisinger, Simon-Leitner-Weg 3, getauft am 8. Jänner 2017

SARAH Dall

Eltern: Sabine & DI Martin Dall, Schöpplweg 6, getauft am 14. Jänner 2017

Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth Tel.: 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen, Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen Tel.: 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher, Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth Tel.: 0664/2009441

Jakobswegvortrag

Am Donnerstag, 30. März 2017, hält Diakon Hans Reindl um 20 Uhr im Pfarrzentrum Goldwörth einen Vortrag über seine Wallfahrt von Goldwörth nach Santiago de Compostela.

Pfarrhomepage

Die Zugriffe auf diese Startseite der Pfarrhomepage konnten 2016 nochmals um 15,6% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (2015: 11542 Zugriffe; 2016: 13348 Zugriffe). Der Grund liegt vor allem darin, dass die Pfarrhomepage stets aktuell gehalten wird. Knapp über 300 Seitenupdates wurden 2016 durchgeführt, das heißt, durchschnittlich alle 1,2 Tage hat sich der Inhalt der Seite verändert. 40 Fotogalerien dokumentieren das Pfarrleben!

Besuchen Sie auch weiterhin regelmäßig die Pfarrhomepage und bleiben Sie somit am Laufenden!

Alle Informationen zur Pfarrgemeinderatswahl finden Sie ebenfalls auf der Pfarrhomepage:

www.pfarre-goldwoerth.at

Einladung



■ zum Eierpecken in der Osternacht am Karsamstag nach der Auferstehungsfeier im Pfarrzentrum

■ und gleichzeitig zur **Ausstellungseröffnung** im Pfarrzentrum mit **Werken von Mag. Christian Stierschneider** aus Walding.